

Bronzerelief erinnert an Weihe des sel. Karl Leisner

Clermont-Ferrand. Ein Symbol einer besonderen deutsch-französischen Verbindung befindet sich nun in der Kathedrale von Clermont-Ferrand: In einer Seitenkapelle wurde feierlich ein Bronzerelief enthüllt, auf dem die Handauflegung bei der Priesterweihe des sel. Karl Leisner durch den Bischof von Clermont, Gabriel Piguet, am 17. Dezember 1944 im KZ Dachau zu sehen ist. Das Werk stammt von dem Bildhauer Dieter von Levetzow aus Kranenburg-Nütterden, der als 17jähriger Soldat einer Nachrichteneinheit 1943 in Clermont-Ferrand stationiert war. Die feierliche Zeremonie in der Kapelle, in der Bischof Piguet begraben liegt, nahm der heutige Erzbischof von Clermont, Hippolyte Simon, vor. Bei einem Pontifikalamt nannte er die heimliche Weihe durch Bischof Piguet »einen Lichtstrahl in der Dunkelheit dieser Zeit«.

45 Gläubige aus Münster und Warendorf (Bistum Münster) waren in Clermont-Ferrand anwesend, die auf ihrem Pilgerweg für den Frieden – dem Jakobsweg im Bourbonnais – von Weihbischof Friedrich Ostermann wie auch von französischen Gläubigen begleitet wurden. Der Weihbischof würdigte bei einer Ansprache zum 8. Mai vor der Pfarrkirche von Souvigny die heimliche Priesterweihe in Dachau als Zeichen der Versöhnung.